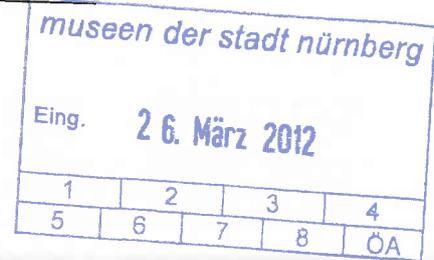


Dr. Claudia Maué
Kaulbachstr. 35, 90408 Nürnberg
Tel. 0911/359755 stadtheimatpflege.nuernberg@googlemail.com

Herrn
Dr. Matthias Henkel
Direktor der Museen der Stadt Nürnberg
Hirschelgasse 9 - 11
90403 Nürnberg



Nürnberg, 22. März 2012

Sehr geehrter Herr Henkel,

hier kommt also der angekündigte Brief!

Die Vollendung des Um- und Neubaus der Nürnberger Stadtbibliothek nähert sich mit Riesenschritten. Wenn am 25. Oktober die neue Bibliothek öffnet, stehen Pellerhaus und Imhoffbau leer. In der letzten Woche glaubte ich bei Gesprächen mit den „Altstadtfreunden“ deutliche Ansätze zu Begehrlichkeiten ihrerseits herauszuhören, sich auch des Pellerhauses zu bemächtigen und seine frühere Gestalt zu rekonstruieren – auch deswegen, weil die Stadt Nürnberg das Gebäude nicht sinnvoll nutzen könne.

Eine sinnvolle Nutzung liegt aber meines Erachtens auf der Hand. Der Vorschlag reift schon seit einiger Zeit in mir, etliche Gespräche mit weiteren Freunden der Nachkriegsarchitektur taten das Übrige. Anstöße dazu gaben die Übernahme des Deutschen Spielearchivs und der darauf bezügliche Festakt im Pellerhaus, außerdem die Schließung des Fünfeckturms für die Jugendarbeit und die „Heimatlosigkeit“ des Ali Baba Spieleclubs e.V., der lange Zeit im Jugendhaus „Rädda Barnen“ residierte, also in Räumen, die demnächst abgerissen werden sollen.

Mein Vorschlag – der womöglich offene Türen einrennt? – wäre, in Peller- und Imhoffhaus ein „Haus der Spiele“ einzurichten, mit Büros für das Spielearchiv, für Ali Baba und eventuell weitere Jugendarbeit. EG und 1. OG beider Häuser sowie das Souterrain des Imhoffhauses könnten dank ihrer „normalen“ Geschosshöhe dafür gut genutzt werden, während sich die niedrigen Magazingeschosse für die reichen Bestände des Spielearchivs anbieten. Zur Illustration dieses Vorhabens habe ich mir in der Unteren Denkmalschutzbehörde Grundrisse der Gebäude besorgt. Daran ist die jeweils vorgeschlagene Nutzung abzulesen.

Natürlich müsste man das Vorhaben auch mit dem Jugendamt abstimmen, aber ich wende mich zunächst an Sie als an den potentiellen Herrscher über den „Löwenanteil“ der Räume.

Über eine wohlwollende Prüfung meines Vorschlags würde ich mich freuen!

In Erwartung Ihrer Antwort – übrigens gern auch per Mail! –
grüßt Sie

JLK

Claudia Maué